

Amtliche Tagesberichte des großen Hauptquartiers. Eine ganze französische Kompagnie vernichtet.

WTB. Großes Hauptquartier, 31. Dez., vorm. (Amtlich.) In der Nacht war im allgemeinen Ruhe. Der Feind legte sein Artilleriefeuer auf Westende-Bad, zerstörte einen Teil der Häuser, ohne militärischen Schaden anzurichten.

In der von uns gesprengten Alger Auberge Ferme südöstlich Reims wurde

eine ganze französische Kompagnie vernichtet.

Starke französische Angriffe nördlich des Lagers von Chalons wurden überall abgewiesen.

Im östlichen Teil der Argonnen gewannen unsere Truppen unter Fortnahme mehrerer hintereinander liegenden Gräben und Gefangennahme von

über 250 Franzosen

erheblich Boden.

In Gegend Flirey nördlich Toul scheiterten französische Angriffsversuche.

Im Oberelsaß in Gegend westlich Sennheim brachen sämtliche Angriffe der Franzosen in unserem Feuer zusammen. Systematisch schossen sie Haus für Haus des von uns besetzten Dorfes Steinbach in Trümmer. Unsere Verluste sind aber gering.

Die Lage in Ostpreußen und in Polen nördlich der Weichsel unverändert.

An und östlich der Bzura dauern die Kämpfe fort. In Gegend Rawa machte unsere Offensive Fortschritte.

Auf dem Ostufer der Piliza ist die Lage unverändert.

Oberste Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 1. Jan. vorm. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz. Bei Neuport ereignete sich nichts Wesentliches. Von einer Wiedereinnahme des durch feindliche Artilleriefeuer vollkommen zusammengeschossenen Schloßes St. Georges wurde mit Rücksicht auf den dort befindlichen hohen Wasserstand abgesehen.

Westlich Bethune, südlich des Kanals entriffen wir den Engländern einen Schützengraben.

In den Argonnen kamen unsere Angriffe weiter vorwärts. Wieder fielen 400 Gefangene, 6 Maschinengewehre, 4 Minenwerfer und zahlreiche andere Waffen und Munition in unsere Hände.

Ein nordwestlich St. Mihiel bei Zabaymez liegendes französisches Lager schossen wir in Brand.

Angriffe bei Flirey und westlich Sennheim, die sich gestern wiederholten, wurden sämtlich abgeschlagen.

Westlicher Kriegsschauplatz.

An der ostpreussischen Grenze und in Polen blieb die Lage unverändert.

Starker Nebel behindert die Operationen.

Oberste Heeresleitung.

Kriegsbeute in den Argonnen.

Berlin, 1. Januar. (Nichtamtlich.) Aus dem großen Hauptquartier erfahren wir: Die im Monat Dezember von unseren in den Argonnen kämpfenden Truppen gemachte Kriegsbeute beträgt insgesamt 2950 unverwundete Gefangene, 21 Maschinengewehre, 14 Minenwerfer, 2 Revolverkanonen, ein großer Mörser.

Ein Luftbombardement Dünkirkens.

TU. Amsterdam, 1. Januar. Londoner Blätter melden: Gestern Mittag erschien ein Luftgeschwader von 4 deutschen Luftfahrzeugen über Dünkirkens, von denen 3 eine große Anzahl Bomben und andere Geschosse auf die Stadt herabwarfen. Kaum war eine Maschine verschwunden, so erschien eine andere, die das Bombardement fortsetzte. Es wurden alle Teile der Stadt getroffen. Am Abend zählte man 15 Tote und 32 Schwerverwundete. Es erschien kein englisches oder französisches Flugzeug, sodaß die Flieger nach einem halbständigen Bombardement unbehelligt abziehen konnten.

Ein Telegramm des Berliner Magistrats an den Kaiser.

WTB. Berlin, 31. Dez. Aus Anlaß des Jahreswechsels haben der Magistrat und die Stadtverordneten von Berlin an den Kaiser folgendes Telegramm gerichtet: „Gute Nacht bringt die Landes- und Reichshauptstadt ihre treuesten aus dem Herzen kommenden Grüße und Wünsche ins Feld. Was immer das neue Jahr gewähren und auferlegen mag, uns soll es stark und bereit finden, mit unserem Kaiser durch jedes Wetter hindurchzugehen. In dem tapferen Tun und festen Beharren wird, so vertrauen wir, des Vaterlandes Größe emporenwachsen.“

Des Kaisers Dank an die Reichshauptstadt.

WTB. Berlin, 31. Dez. Se. Maj. der Kaiser hat auf den Neujahrsglückwunsch des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung von Berlin folgende Antwort ergehen lassen: „Für die vertrauensvolle Kundgebung zum Jahreswechsel meinen wärmsten Dank. Mit besonderer Freude erkenne ich dankbar an, was die Reichshauptstadt und ihre Bürgerschaft mit starker Hand und warmem Herzen für unsere Kriegsbereitschaft auf dem Gebiete der Fürsorge für unsere braven Truppen und ihrer Angehörigen in dieser ernsten Zeit geleistet haben.“

Im einmütigen Willen des deutschen Volkes, für das Vaterland und seine künftige Sicherung gegen feindliche Ueberfälle jedes Opfer darzubringen, wird mit Gottes Hilfe im neuen Jahre der ersehnte Erfolg zu teil werden.

Wilhelm R.

Der Kaiser an den Erzbischof von Köln.

WTB. Köln, 31. Dez. (Nichtamtlich.) Die „Köln. Volksztg.“ meldet: Auf die vom Kardinal von Hartmann dem Kaiser aus Anlaß des Jahreswechsels gesandten Glückwünsche ging aus dem Hauptquartier folgendes Antworttelegramm ein: „Ich danke Ihnen herzlich für die mir zugleich im Namen der Katholiken des Erzbistums Köln zum Jahreswechsel dargebrachten Segenswünsche. Gott der Herr schenke unseren zum Schutze des überfallenen Vaterlandes erhobenen Waffen auch ferner den Sieg und tröste alle an den schweren Opfern des Krieges Beteiligten mit himmlischem Troste.“

Wilhelm I. R.

Ein Armeebefehl des deutschen Kronprinzen.

TU. Berlin, 1. Jan. Wie der „D. Z.“ mitgeteilt wird, hat der Kronprinz folgenden Armeebefehl erlassen: „Großes Hauptquartier, 21. Dez. Wiederholt in letzter Zeit erhaltene Berichte über ausgezeichnete Leistungen der Pioniere aller Armeekorps der Armee geben mir die erwünschte Veranlassung, diesen Truppen meine Anerkennung auszusprechen. Der ständige Ruf aller Schwesterwaffen nach Pionieren kennzeichnet am besten deren Bedeutung in unseren gegenwärtigen Kämpfen.“

Wilhelm,

Kronprinz des Deutschen Reichs.

Der Kaiser an das Volk in Waffen.

WTB. Großes Hauptquartier, 31. Dez. (Amtlich.) An das deutsche Heer und die deutsche Marine!

Nach fünf Monate langem schwerem und heißem Ringen treten wir ins neue Jahr.

Glänzende Siege sind erfochten, große Erfolge errungen. Die deutschen Armeen stehen fast überall in Feindesland und wiederholte Versuche der Gegner, mit ihren Heeresmassen deutschen Boden zu überschwemmen, sind gescheitert.

In allen Meeren haben sich meine Schiffe mit Ruhm bedeckt. Ihre Besatzungen haben bewiesen, daß sie nicht nur siegreich zu fechten, sondern, von Uebermacht erdrückt, auch heldenhaft zu sterben vermögen.

Hinter dem Heere und der Flotte steht das deutsche Volk in beispielloser Eintracht, bereit, sein bestes hinzugeben für den heiligen heimischen Herd, den wir gegen frevelhaften Ueberfall verteidigen.

Viel ist im alten Jahr geschehen. Noch aber sind die Feinde nicht niedergedrungen. Immer neue Scharen wälzen sich gegen uns und unsere treuen verbündeten Heere heran. Doch ihre Zahlen schrecken uns nicht. Ob auch die Zeit ernst, die vor uns liegende Aufgabe schwer ist — voll fester Zuversicht dürfen wir in die Zukunft blicken.

Nächst Gottes weiser Führung vertraue ich auf die unergleichen Tapferkeit der Armee und Marine und weiß mich eins mit dem ganzen deutschen Volke.

Darum unverzagt dem neuen Jahre entgegen, zu neuen Taten, zu neuen Siegen für das geliebte Vaterland!

Großes Hauptquartier, 31. Dezember 1914.

(gez.) Wilhelm I. R.

Die Zahl der Kriegsgefangenen. Bis Jahreschluss interniert: 8138 Offiziere und 577 875 Mann.

WTB. Berlin, 31. Dez. Die Gesamtzahl der bei Jahreschluss in Deutschland befindlichen und internierten Kriegsgefangenen (keine Zivilgefangenen) beträgt 8138 Offiziere und 577 875 Mann.

In dieser Zahl sind ein Teil der bei der Verfolgung in Russisch-Polen gemachten sowie alle noch im Abtransport befindlichen Gefangenen noch nicht enthalten.

Die Gesamtzahl setzt sich folgendermaßen zusammen: Franzosen: 3449 Offiziere, 215 905 Mann, darunter 7 Generale; Russen: 3575 Offiziere, 306 294 Mann, darunter 18 Generale; Belgier: 612 Offiziere, 36 852 Mann, darunter 3 Generale; England: 492 Offiziere, 18 824 Mann.

Die über Kopenhagen verbreitete, angeblich von dem russischen Kriegsminister stammende Meldung, daß in Rußland 1140 Offiziere und 134 700 Mann deutsche Kriegsgefangene sich befänden, ist irreführend. Die Russen zählen in die Gesamtzahl die Zivilgefangenen hinein, die zu Kriegsbeginn zurückgehalten und interniert worden sind. Die Kriegsgefangenen sind allerhöchstens mit 15 Prozent der angeblichen Summe zu veranschlagen. Hierbei ist zu beachten, daß ein großer Teil aus dieser Gefangenen verwundet in die Hände der Russen gefallen ist.

Flandern im Nebel.

WTB. Berlin, 31. Dez. Wie dem „B. Z.“ über Kopenhagen aus Paris gemeldet wird, war ganz Flandern während der letzten Tagen in einen beinahe undurchdringlichen Nebel gehüllt, der jede kriegerische Operation unmöglich machte.

Massnahmen der deutschen Verwaltung in Belgien.

TU. Brüssel, 30. Dez. Die deutsche Verwaltung hat durch eine Verordnung vom 17. Dezember im Interesse der Ernährung der belgischen Zivilbevölkerung bis auf weiteres die Befreiung ausländischen Mehles aus

Getreide, das dem Comité national de secours et d'alimentation zugeführt wird, von den bisher nach belgischen Befehlsvorschriften darauf ruhenden Zöllen verflügt.

Mehrere englische Schützengräben erobert.

TU. Amsterdam, 31. Dez. Der Kriegskorrespondent des „Tyd“ im belg. Hauptquartier gleitet zu, daß die Verbündeten in Ypern im Gegensatz zu den Meldungen der engl. Presse nicht nur keinen Erfolg sondern schwere Verluste erlitten haben. Englische Truppen konnten nur mit Mühe den deutschen Angriffen standhalten. Bei Hollebeke verloren sie mehrere Laufgräben. Da die englischen Truppen schwer gelitten haben, wurde die Aufstellung der Verbündeten verändert.

19 Mann der „Leipzig“ gerettet.

WTB. Berlin, 31. Dez. 6 Offiziere und 13 Mann des kleinen Kreuzers „Leipzig“ sollen, wie der „N. Ztg.“ aus Bala bei den Falklandinseln gemeldet wird, gerettet worden sein. Die Geretteten seien nach England unterwegs.

Eine heisse Schlacht in den Karpathen.

TU. Rotterdam, 21. Dez. Der „Morning Post“ wird gemeldet: Der Kampf in den Karpathen dauert mit verzeiwelteter Heftigkeit unter für beide Parteien äußerst schweren Umständen fort. Die Russen verstärken ihre Truppen auf der ganzen südlichen Front. Sie führen wütende Angriffe aus, um in den Besitz der Pässe und festen Stellungen im Tatoriza-Tale zu gelangen. Die Schlacht wütet in dieser Gegend besonders heftig. Am Montag kam es auf dem Tatorizafluß an einzelnen Punkten zu Gefechten. Das Eis brach ein und viele kämpfenden Verschwanden in dem Wasser.

Meuterei in sibirischen Regimentern.

TU. Budapest, 31. Dez. Dem „Beski Naplo“ wird aus Petersburg gemeldet: In sibirischen Landsturmregimentern ist Meuterei ausgebrochen. Im Kampf wurde der Gouverneur von Soldaten ermordet. Zusammenstöße zwischen Polizei und Landsturm fanden statt. Die zum größten Teil aus jüdisch-polnischen Mannschaften bestehenden Blahytsker-Regimenter, denen die Behörden nicht trauen, sind teils nach Tomsk teils nach Turkestan verlegt worden.

Schwere franz. Verluste in Marokko.

TU. Mailand, 31. Dezember. Nach einer Meldung des „Madrid Impartial“ wird Tanger abermals von aufständischen Stämmen bedroht. In den letzten Gefechten nördlich von Fez verloren die zurückgehenden Franzosen über 1400 Mann.

16 englische Dampfer überfällig.

WTB. Berlin, 31. Dez. Nach einer Meldung des „Amsterdamer Courant“ sind im Monat Dezember 16 englische Handelsschiffe auf der Fahrt von der Südsee und an der amerikanischen Küste als überfällig gemeldet worden. Es besteht die Annahme, daß sie von feindlichen Hilfskreuzern in den Grund geborrt wurden.

Ein Enkel Garibaldis gefallen.

TU. Mailand, 30. Dez. Bruno Garibaldi, ein Enkel des großen Führers, ist in den Argonnen gefallen.

Erfolge unserer Verbündeten. Wieder 9000 Russen gefangen!

TU. Budapest, 1. Januar. Aus Karcaß wird gemeldet: Die Eroberung des Uzsokerpasses war eine der glänzendsten Waffentaten der Landwehrtruppen. Im Anschluß an die amtliche Meldung kann bereits jetzt festgestellt werden, daß unsere Truppen mehr als 9000 Gefangene, 4 Geschütze und Maschinengewehre erbeuteten.

Jerusalem als Hauptquartier.

Jerusalem bietet heute ein so kriegerisches Bild, wie seit langen Zeiten nicht mehr. Die Stadt wimmelt von Soldaten, und wie die Schilderung eines englischen Berichterstatters aus Kairo erkennen läßt, sind es deutsche Offiziere, die die türkischen Soldaten ausbilden und anführen. Jerusalem ist zum Hauptquartier des Heeres gemacht worden, das in Palästina gegen Ägypten operiert. An den Stätten, zu denen sonst aus allen Teilen der Welt fromme Beter wallten, in der Nähe der heiligen Kirche, mit denen die teuersten Ueberlieferungen an das Erdendasein des Herrn geknüpft sind, halten Kommandos und droht der Schritt der marschierenden Regimenter. Die aufregendsten Gerüchte eilen durch die Straßen und entflammen die Wut der Mohammedaner gegen die Engländer immer mehr. So erregte das größte Aufsehen eine Nachricht, daß die Engländer die Gebeine des Propheten gestohlen hätten und daß der Krieg nun geführt werden müsse, um diese geweihten Reliquien des Islams wiederzugewinnen. Die Truppen sind alle gut ausgerüstet und mit modernsten Waffen versehen. Große Mengen von Minen, Gewehren und Munition sind von Konstantinopel nach Jerusalem gebracht worden. Die Beduinen des Gebietes, das an der Grenze Ägyptens liegt, sind mit deutschen Kanonen ausgerüstet. Sehr stark befestigt ist der Libanon: türkische Truppen haben ihn besetzt, und die Befestigungen sind nach den modernsten Mustern angelegt.

Eine türkische Gesandtschaft am Vatikan.

WTB. Wien, 29. Dez. Die „Südslawische Korrespondenz“ meldet aus Konstantinopel: Die Porte hat die ersten Schritte eingeleitet, die zur Errichtung einer türkischen Gesandtschaft beim Vatikan führen. Bereits in nächster Zeit soll die neue diplomatische Vertretung der Türkei am Vatikan ins Leben treten, womit das bisher ausgeübte Protektorat Frankreichs über die Katholiken im Orient sein Ende findet.

Ein Sohn des Reichskanzlers gefallen.

WTB. Berlin, 31. Dez. Wie der „Volkswagen“ erzählt, hat der Reichskanzler die Nachricht erhalten, daß sein ältester Sohn, Leutnant im Leibkürassier-Regiment, von dem es hieß, daß er verwundet in russische Gefangenschaft geraten sei, am 9. Dezember bei den Kämpfen in Polen gefallen ist.

Lokale u. vermischte Nachrichten.

+ **Eltville, 31. Dez.** Gestern Abend fand im Hotel Söitgen eine Vorstandssitzung des hiesigen „Bürger-Vereins“ statt. In derselben wurde beschlossen, folgendes Schreiben an den hiesigen Magistrat zu richten: **Eltville, 31. Dez. 1914.**

An den Magistrat
Hier.

Beiz. Zuschuß zu den
Einquartierungskosten.

Auf unsere Eingabe vom 29. Oktober 1914 enthalten wir noch bis jetzt jede Rückäußerung. Da die Angelegenheit für die gesamte Bürgerschaft von größtem Interesse ist, dürfen wir wohl auf umgehende Erledigung drängen.

Der Vorstand
des „Bürger-Vereins“, **Eltville.**

Weiter beschloß der Vorstand, allen im Felde befindlichen Mitgliedern des Vereins ein Liebesgabenpaket zu senden. Beide Beschlüsse fanden einstimmige Annahme.

+ **Eltville, 2. Jan.** Das gestern Abend von den vereinigten „Eltviller Männergesangsvereinen“ veranstaltete Wohlthätigkeitskonzert zum Besten der im Felde stehenden hiesigen Krieger verlief auf das glänzendste. Der große gutgeheizte Saal der „Turnhalle“ war bis auf den letzten Platz besetzt, sogar das Podium mußte noch in Anspruch genommen werden und trotzdem fanden nicht alle Platz, sodaß ein Teil der Besucher unrichtiger Weise wieder abziehen mußten. Das Programm war außerordentlich reichhaltig, die dargebotenen Leistungen sämtlich als vorzüglich zu bezeichnen. Unter der vortrefflichen Leitung des Chormeisters Herrn Silberstdorf aus Mainz wurden Chöre zu Gehör gebracht, die von dem ganz vortrefflichen Stimmmaterial vollendet gesungen wurden. Ganz besonders möchten wir das Volkslied „Wie's daheim war“ sowie den großen Chor „Semantstreu“ hervorheben. Die Vorträge waren recht innig und dem Text entsprechend gegeben. Als uns bekannter Tenor brachte Herr Klein unter der vorzüglichen Klavierbegleitung des Herrn Willy Scharhag hier die Ballade „Tom“ der Meiner von Löw; sowie das Minnelied von R. Strauß. Sehr gut gfielen diese Darbietungen, obwohl in anbetrachter der Wahl der Stücke Herr Klein seinen glänzenden hohen Tenor nicht recht zur Entfaltung bringen konnte. Zu der guten Aufnahme trug nicht minder die exakte Begleitung des Herrn W. Scharhag bei. Wir hoffen, diese beiden Herren noch recht oft hören zu dürfen. Mit großer Spannung erwartete man den Vortrag auf der Harfe (Herr Gundlich-Mainz). Wir hatten hier noch nicht die Gelegenheit, dem Saitenspiel der Harfe zu lauschen und waren von der angenehmen und warmen Vortragweise höchst befriedigt. Hoffen wir auch diesen jungen Künstler öfters hier noch zu hören. Ein Meister der Violine, Herr Regler-Mainz überraschte uns vollständig mit seinen Darbietungen. Wir hatten schon vor einigen Jahren Gelegenheit, diesen jungen Künstler zu hören, können aber zu unserer größten Freude feststellen, daß die heutigen Leistungen als technisch höchst vollendet zu bezeichnen sind. Herr Regler verstand es meisterhaft seiner Geige Töne zu entlocken, die bei uns beste Aufnahme fanden. Das Publikum dankte ihm durch größten Beifall und mußte sich Herr Regler noch zu einer Zugabe versprechen. Das von den Herren Klein und Fröhlich vorgetragene Duett aus Martha, sowie Frühlingszeit v. Abt mit Klavierbegleitung des Herrn W. Scharhag fand ebenfalls gute Aufnahme. Nun hatten wir Gelegenheit ein Künstler-Trio für Harfe, Violine und Harmonium zu hören. Das dargebotene Vargo von Handel wurde warm gespielt und erstetens die Herren Gundlich, Regler und Silberstdorf für ihre Leistungen großen Beifall. Alles zusammengefaßt waren die Darbietungen sämtlich vorzüglich und hoffen wir, daß infolge des guten Besuchs ein recht namhafter Betrag für den guten Zweck überreicht werden kann. Wir glauben im Sinne unserer Krieger jetzt schon den Dank den Veranstaltern übermitteln zu dürfen, wird es eine Freude und Last für sie sein, daß wir im Primatlande der Lieben draußen gedenken. Ganz besonderen Dank dem Chormeister Herrn Silberstdorf-Mainz, der nicht nur die Proben ohne jede Vergütung leitete, sondern auch noch eine ansehnliche Summe für die gute Sache zur Verfügung stellte. Sollte eine abermalige Einladung für diese gute Sache an die vereinigten Gesangsvereine ergeben, werden dieselben jedenfalls gerne Folge leisten mit dem Bewußtsein, durch ein ausgewähltes, reichhaltiges und künstlerisches Programm die Besucher zu befriedigen.

+ **Eltville, 2. Januar.** Von den im Felde befindlichen hiesigen Kriegern sind uns wieder eine Anzahl Gedichte, die auch zum Teil Neujahrsgrüße an die hiesige Einwohnerschaft enthalten, mit der Bitte um Veröffentlichung zugesandt worden. Wir lassen dieselben soweit es der Platz erlaubt, nachstehend folgen:

., 16. 12. 1914.

Sehr geehrter Herr Vorge!

Ihre werten Zeitungen vom 1. Dezember erhalten. Sie machen mir sowie meinen Kameraden eine große Freude, zumal noch etliche Rheingauer in meiner Batterie sind. Hierdurch danke ich Ihnen vielmals für Ihre Aufmerksamkeit und widme dem Beobachter folgende Zeilen als Andenken.

An den Verlag des „Rheingauer Beobachter.“
Gegrüßt sei der Eltviller „Beobachter“ hier,
Man kann ihn zwar nicht lesen beim gemütlichen Bier,
Doch bringt er uns Kunde aus der Heimatstadt
Denn wird er gelesen von Blatt zu Blatt.
Ganz unbedarft kam er ins Feindesland,
Gesendet von freundlicher guter Hand.
Denn wollen wir dem Verlag den Dank aussprechen,
Und die Bürger von Eltville nicht vergessen.
Seid Ihr gegrüßt allzumal,
Und fangt das neue Jahr gut an.

+ **Eltville, 2. Jan.** Das gestern Abend von den vereinigten „Eltviller Männergesangsvereinen“ veranstaltete Wohlthätigkeitskonzert zum Besten der im Felde stehenden hiesigen Krieger verlief auf das glänzendste. Der große gutgeheizte Saal der „Turnhalle“ war bis auf den letzten Platz besetzt, sogar das Podium mußte noch in Anspruch genommen werden und trotzdem fanden nicht alle Platz, sodaß ein Teil der Besucher unrichtiger Weise wieder abziehen mußten. Das Programm war außerordentlich reichhaltig, die dargebotenen Leistungen sämtlich als vorzüglich zu bezeichnen. Unter der vortrefflichen Leitung des Chormeisters Herrn Silberstdorf aus Mainz wurden Chöre zu Gehör gebracht, die von dem ganz vortrefflichen Stimmmaterial vollendet gesungen wurden. Ganz besonders möchten wir das Volkslied „Wie's daheim war“ sowie den großen Chor „Semantstreu“ hervorheben. Die Vorträge waren recht innig und dem Text entsprechend gegeben. Als uns bekannter Tenor brachte Herr Klein unter der vorzüglichen Klavierbegleitung des Herrn Willy Scharhag hier die Ballade „Tom“ der Meiner von Löw; sowie das Minnelied von R. Strauß. Sehr gut gfielen diese Darbietungen, obwohl in anbetrachter der Wahl der Stücke Herr Klein seinen glänzenden hohen Tenor nicht recht zur Entfaltung bringen konnte. Zu der guten Aufnahme trug nicht minder die exakte Begleitung des Herrn W. Scharhag bei. Wir hoffen, diese beiden Herren noch recht oft hören zu dürfen. Mit großer Spannung erwartete man den Vortrag auf der Harfe (Herr Gundlich-Mainz). Wir hatten hier noch nicht die Gelegenheit, dem Saitenspiel der Harfe zu lauschen und waren von der angenehmen und warmen Vortragweise höchst befriedigt. Hoffen wir auch diesen jungen Künstler öfters hier noch zu hören. Ein Meister der Violine, Herr Regler-Mainz überraschte uns vollständig mit seinen Darbietungen. Wir hatten schon vor einigen Jahren Gelegenheit, diesen jungen Künstler zu hören, können aber zu unserer größten Freude feststellen, daß die heutigen Leistungen als technisch höchst vollendet zu bezeichnen sind. Herr Regler verstand es meisterhaft seiner Geige Töne zu entlocken, die bei uns beste Aufnahme fanden. Das Publikum dankte ihm durch größten Beifall und mußte sich Herr Regler noch zu einer Zugabe versprechen. Das von den Herren Klein und Fröhlich vorgetragene Duett aus Martha, sowie Frühlingszeit v. Abt mit Klavierbegleitung des Herrn W. Scharhag fand ebenfalls gute Aufnahme. Nun hatten wir Gelegenheit ein Künstler-Trio für Harfe, Violine und Harmonium zu hören. Das dargebotene Vargo von Handel wurde warm gespielt und erstetens die Herren Gundlich, Regler und Silberstdorf für ihre Leistungen großen Beifall. Alles zusammengefaßt waren die Darbietungen sämtlich vorzüglich und hoffen wir, daß infolge des guten Besuchs ein recht namhafter Betrag für den guten Zweck überreicht werden kann. Wir glauben im Sinne unserer Krieger jetzt schon den Dank den Veranstaltern übermitteln zu dürfen, wird es eine Freude und Last für sie sein, daß wir im Primatlande der Lieben draußen gedenken. Ganz besonderen Dank dem Chormeister Herrn Silberstdorf-Mainz, der nicht nur die Proben ohne jede Vergütung leitete, sondern auch noch eine ansehnliche Summe für die gute Sache zur Verfügung stellte. Sollte eine abermalige Einladung für diese gute Sache an die vereinigten Gesangsvereine ergeben, werden dieselben jedenfalls gerne Folge leisten mit dem Bewußtsein, durch ein ausgewähltes, reichhaltiges und künstlerisches Programm die Besucher zu befriedigen.

+ **Eltville, 2. Jan.** Das gestern Abend von den vereinigten „Eltviller Männergesangsvereinen“ veranstaltete Wohlthätigkeitskonzert zum Besten der im Felde stehenden hiesigen Krieger verlief auf das glänzendste. Der große gutgeheizte Saal der „Turnhalle“ war bis auf den letzten Platz besetzt, sogar das Podium mußte noch in Anspruch genommen werden und trotzdem fanden nicht alle Platz, sodaß ein Teil der Besucher unrichtiger Weise wieder abziehen mußten. Das Programm war außerordentlich reichhaltig, die dargebotenen Leistungen sämtlich als vorzüglich zu bezeichnen. Unter der vortrefflichen Leitung des Chormeisters Herrn Silberstdorf aus Mainz wurden Chöre zu Gehör gebracht, die von dem ganz vortrefflichen Stimmmaterial vollendet gesungen wurden. Ganz besonders möchten wir das Volkslied „Wie's daheim war“ sowie den großen Chor „Semantstreu“ hervorheben. Die Vorträge waren recht innig und dem Text entsprechend gegeben. Als uns bekannter Tenor brachte Herr Klein unter der vorzüglichen Klavierbegleitung des Herrn Willy Scharhag hier die Ballade „Tom“ der Meiner von Löw; sowie das Minnelied von R. Strauß. Sehr gut gfielen diese Darbietungen, obwohl in anbetrachter der Wahl der Stücke Herr Klein seinen glänzenden hohen Tenor nicht recht zur Entfaltung bringen konnte. Zu der guten Aufnahme trug nicht minder die exakte Begleitung des Herrn W. Scharhag bei. Wir hoffen, diese beiden Herren noch recht oft hören zu dürfen. Mit großer Spannung erwartete man den Vortrag auf der Harfe (Herr Gundlich-Mainz). Wir hatten hier noch nicht die Gelegenheit, dem Saitenspiel der Harfe zu lauschen und waren von der angenehmen und warmen Vortragweise höchst befriedigt. Hoffen wir auch diesen jungen Künstler öfters hier noch zu hören. Ein Meister der Violine, Herr Regler-Mainz überraschte uns vollständig mit seinen Darbietungen. Wir hatten schon vor einigen Jahren Gelegenheit, diesen jungen Künstler zu hören, können aber zu unserer größten Freude feststellen, daß die heutigen Leistungen als technisch höchst vollendet zu bezeichnen sind. Herr Regler verstand es meisterhaft seiner Geige Töne zu entlocken, die bei uns beste Aufnahme fanden. Das Publikum dankte ihm durch größten Beifall und mußte sich Herr Regler noch zu einer Zugabe versprechen. Das von den Herren Klein und Fröhlich vorgetragene Duett aus Martha, sowie Frühlingszeit v. Abt mit Klavierbegleitung des Herrn W. Scharhag fand ebenfalls gute Aufnahme. Nun hatten wir Gelegenheit ein Künstler-Trio für Harfe, Violine und Harmonium zu hören. Das dargebotene Vargo von Handel wurde warm gespielt und erstetens die Herren Gundlich, Regler und Silberstdorf für ihre Leistungen großen Beifall. Alles zusammengefaßt waren die Darbietungen sämtlich vorzüglich und hoffen wir, daß infolge des guten Besuchs ein recht namhafter Betrag für den guten Zweck überreicht werden kann. Wir glauben im Sinne unserer Krieger jetzt schon den Dank den Veranstaltern übermitteln zu dürfen, wird es eine Freude und Last für sie sein, daß wir im Primatlande der Lieben draußen gedenken. Ganz besonderen Dank dem Chormeister Herrn Silberstdorf-Mainz, der nicht nur die Proben ohne jede Vergütung leitete, sondern auch noch eine ansehnliche Summe für die gute Sache zur Verfügung stellte. Sollte eine abermalige Einladung für diese gute Sache an die vereinigten Gesangsvereine ergeben, werden dieselben jedenfalls gerne Folge leisten mit dem Bewußtsein, durch ein ausgewähltes, reichhaltiges und künstlerisches Programm die Besucher zu befriedigen.

+ **Eltville, 2. Jan.** Das gestern Abend von den vereinigten „Eltviller Männergesangsvereinen“ veranstaltete Wohlthätigkeitskonzert zum Besten der im Felde stehenden hiesigen Krieger verlief auf das glänzendste. Der große gutgeheizte Saal der „Turnhalle“ war bis auf den letzten Platz besetzt, sogar das Podium mußte noch in Anspruch genommen werden und trotzdem fanden nicht alle Platz, sodaß ein Teil der Besucher unrichtiger Weise wieder abziehen mußten. Das Programm war außerordentlich reichhaltig, die dargebotenen Leistungen sämtlich als vorzüglich zu bezeichnen. Unter der vortrefflichen Leitung des Chormeisters Herrn Silberstdorf aus Mainz wurden Chöre zu Gehör gebracht, die von dem ganz vortrefflichen Stimmmaterial vollendet gesungen wurden. Ganz besonders möchten wir das Volkslied „Wie's daheim war“ sowie den großen Chor „Semantstreu“ hervorheben. Die Vorträge waren recht innig und dem Text entsprechend gegeben. Als uns bekannter Tenor brachte Herr Klein unter der vorzüglichen Klavierbegleitung des Herrn Willy Scharhag hier die Ballade „Tom“ der Meiner von Löw; sowie das Minnelied von R. Strauß. Sehr gut gfielen diese Darbietungen, obwohl in anbetrachter der Wahl der Stücke Herr Klein seinen glänzenden hohen Tenor nicht recht zur Entfaltung bringen konnte. Zu der guten Aufnahme trug nicht minder die exakte Begleitung des Herrn W. Scharhag bei. Wir hoffen, diese beiden Herren noch recht oft hören zu dürfen. Mit großer Spannung erwartete man den Vortrag auf der Harfe (Herr Gundlich-Mainz). Wir hatten hier noch nicht die Gelegenheit, dem Saitenspiel der Harfe zu lauschen und waren von der angenehmen und warmen Vortragweise höchst befriedigt. Hoffen wir auch diesen jungen Künstler öfters hier noch zu hören. Ein Meister der Violine, Herr Regler-Mainz überraschte uns vollständig mit seinen Darbietungen. Wir hatten schon vor einigen Jahren Gelegenheit, diesen jungen Künstler zu hören, können aber zu unserer größten Freude feststellen, daß die heutigen Leistungen als technisch höchst vollendet zu bezeichnen sind. Herr Regler verstand es meisterhaft seiner Geige Töne zu entlocken, die bei uns beste Aufnahme fanden. Das Publikum dankte ihm durch größten Beifall und mußte sich Herr Regler noch zu einer Zugabe versprechen. Das von den Herren Klein und Fröhlich vorgetragene Duett aus Martha, sowie Frühlingszeit v. Abt mit Klavierbegleitung des Herrn W. Scharhag fand ebenfalls gute Aufnahme. Nun hatten wir Gelegenheit ein Künstler-Trio für Harfe, Violine und Harmonium zu hören. Das dargebotene Vargo von Handel wurde warm gespielt und erstetens die Herren Gundlich, Regler und Silberstdorf für ihre Leistungen großen Beifall. Alles zusammengefaßt waren die Darbietungen sämtlich vorzüglich und hoffen wir, daß infolge des guten Besuchs ein recht namhafter Betrag für den guten Zweck überreicht werden kann. Wir glauben im Sinne unserer Krieger jetzt schon den Dank den Veranstaltern übermitteln zu dürfen, wird es eine Freude und Last für sie sein, daß wir im Primatlande der Lieben draußen gedenken. Ganz besonderen Dank dem Chormeister Herrn Silberstdorf-Mainz, der nicht nur die Proben ohne jede Vergütung leitete, sondern auch noch eine ansehnliche Summe für die gute Sache zur Verfügung stellte. Sollte eine abermalige Einladung für diese gute Sache an die vereinigten Gesangsvereine ergeben, werden dieselben jedenfalls gerne Folge leisten mit dem Bewußtsein, durch ein ausgewähltes, reichhaltiges und künstlerisches Programm die Besucher zu befriedigen.

+ **Eltville, 2. Jan.** Das gestern Abend von den vereinigten „Eltviller Männergesangsvereinen“ veranstaltete Wohlthätigkeitskonzert zum Besten der im Felde stehenden hiesigen Krieger verlief auf das glänzendste. Der große gutgeheizte Saal der „Turnhalle“ war bis auf den letzten Platz besetzt, sogar das Podium mußte noch in Anspruch genommen werden und trotzdem fanden nicht alle Platz, sodaß ein Teil der Besucher unrichtiger Weise wieder abziehen mußten. Das Programm war außerordentlich reichhaltig, die dargebotenen Leistungen sämtlich als vorzüglich zu bezeichnen. Unter der vortrefflichen Leitung des Chormeisters Herrn Silberstdorf aus Mainz wurden Chöre zu Gehör gebracht, die von dem ganz vortrefflichen Stimmmaterial vollendet gesungen wurden. Ganz besonders möchten wir das Volkslied „Wie's daheim war“ sowie den großen Chor „Semantstreu“ hervorheben. Die Vorträge waren recht innig und dem Text entsprechend gegeben. Als uns bekannter Tenor brachte Herr Klein unter der vorzüglichen Klavierbegleitung des Herrn Willy Scharhag hier die Ballade „Tom“ der Meiner von Löw; sowie das Minnelied von R. Strauß. Sehr gut gfielen diese Darbietungen, obwohl in anbetrachter der Wahl der Stücke Herr Klein seinen glänzenden hohen Tenor nicht recht zur Entfaltung bringen konnte. Zu der guten Aufnahme trug nicht minder die exakte Begleitung des Herrn W. Scharhag bei. Wir hoffen, diese beiden Herren noch recht oft hören zu dürfen. Mit großer Spannung erwartete man den Vortrag auf der Harfe (Herr Gundlich-Mainz). Wir hatten hier noch nicht die Gelegenheit, dem Saitenspiel der Harfe zu lauschen und waren von der angenehmen und warmen Vortragweise höchst befriedigt. Hoffen wir auch diesen jungen Künstler öfters hier noch zu hören. Ein Meister der Violine, Herr Regler-Mainz überraschte uns vollständig mit seinen Darbietungen. Wir hatten schon vor einigen Jahren Gelegenheit, diesen jungen Künstler zu hören, können aber zu unserer größten Freude feststellen, daß die heutigen Leistungen als technisch höchst vollendet zu bezeichnen sind. Herr Regler verstand es meisterhaft seiner Geige Töne zu entlocken, die bei uns beste Aufnahme fanden. Das Publikum dankte ihm durch größten Beifall und mußte sich Herr Regler noch zu einer Zugabe versprechen. Das von den Herren Klein und Fröhlich vorgetragene Duett aus Martha, sowie Frühlingszeit v. Abt mit Klavierbegleitung des Herrn W. Scharhag fand ebenfalls gute Aufnahme. Nun hatten wir Gelegenheit ein Künstler-Trio für Harfe, Violine und Harmonium zu hören. Das dargebotene Vargo von Handel wurde warm gespielt und erstetens die Herren Gundlich, Regler und Silberstdorf für ihre Leistungen großen Beifall. Alles zusammengefaßt waren die Darbietungen sämtlich vorzüglich und hoffen wir, daß infolge des guten Besuchs ein recht namhafter Betrag für den guten Zweck überreicht werden kann. Wir glauben im Sinne unserer Krieger jetzt schon den Dank den Veranstaltern übermitteln zu dürfen, wird es eine Freude und Last für sie sein, daß wir im Primatlande der Lieben draußen gedenken. Ganz besonderen Dank dem Chormeister Herrn Silberstdorf-Mainz, der nicht nur die Proben ohne jede Vergütung leitete, sondern auch noch eine ansehnliche Summe für die gute Sache zur Verfügung stellte. Sollte eine abermalige Einladung für diese gute Sache an die vereinigten Gesangsvereine ergeben, werden dieselben jedenfalls gerne Folge leisten mit dem Bewußtsein, durch ein ausgewähltes, reichhaltiges und künstlerisches Programm die Besucher zu befriedigen.

+ **Eltville, 2. Jan.** Das gestern Abend von den vereinigten „Eltviller Männergesangsvereinen“ veranstaltete Wohlthätigkeitskonzert zum Besten der im Felde stehenden hiesigen Krieger verlief auf das glänzendste. Der große gutgeheizte Saal der „Turnhalle“ war bis auf den letzten Platz besetzt, sogar das Podium mußte noch in Anspruch genommen werden und trotzdem fanden nicht alle Platz, sodaß ein Teil der Besucher unrichtiger Weise wieder abziehen mußten. Das Programm war außerordentlich reichhaltig, die dargebotenen Leistungen sämtlich als vorzüglich zu bezeichnen. Unter der vortrefflichen Leitung des Chormeisters Herrn Silberstdorf aus Mainz wurden Chöre zu Gehör gebracht, die von dem ganz vortrefflichen Stimmmaterial vollendet gesungen wurden. Ganz besonders möchten wir das Volkslied „Wie's daheim war“ sowie den großen Chor „Semantstreu“ hervorheben. Die Vorträge waren recht innig und dem Text entsprechend gegeben. Als uns bekannter Tenor brachte Herr Klein unter der vorzüglichen Klavierbegleitung des Herrn Willy Scharhag hier die Ballade „Tom“ der Meiner von Löw; sowie das Minnelied von R. Strauß. Sehr gut gfielen diese Darbietungen, obwohl in anbetrachter der Wahl der Stücke Herr Klein seinen glänzenden hohen Tenor nicht recht zur Entfaltung bringen konnte. Zu der guten Aufnahme trug nicht minder die exakte Begleitung des Herrn W. Scharhag bei. Wir hoffen, diese beiden Herren noch recht oft hören zu dürfen. Mit großer Spannung erwartete man den Vortrag auf der Harfe (Herr Gundlich-Mainz). Wir hatten hier noch nicht die Gelegenheit, dem Saitenspiel der Harfe zu lauschen und waren von der angenehmen und warmen Vortragweise höchst befriedigt. Hoffen wir auch diesen jungen Künstler öfters hier noch zu hören. Ein Meister der Violine, Herr Regler-Mainz überraschte uns vollständig mit seinen Darbietungen. Wir hatten schon vor einigen Jahren Gelegenheit, diesen jungen Künstler zu hören, können aber zu unserer größten Freude feststellen, daß die heutigen Leistungen als technisch höchst vollendet zu bezeichnen sind. Herr Regler verstand es meisterhaft seiner Geige Töne zu entlocken, die bei uns beste Aufnahme fanden. Das Publikum dankte ihm durch größten Beifall und mußte sich Herr Regler noch zu einer Zugabe versprechen. Das von den Herren Klein und Fröhlich vorgetragene Duett aus Martha, sowie Frühlingszeit v. Abt mit Klavierbegleitung des Herrn W. Scharhag fand ebenfalls gute Aufnahme. Nun hatten wir Gelegenheit ein Künstler-Trio für Harfe, Violine und Harmonium zu hören. Das dargebotene Vargo von Handel wurde warm gespielt und erstetens die Herren Gundlich, Regler und Silberstdorf für ihre Leistungen großen Beifall. Alles zusammengefaßt waren die Darbietungen sämtlich vorzüglich und hoffen wir, daß infolge des guten Besuchs ein recht namhafter Betrag für den guten Zweck überreicht werden kann. Wir glauben im Sinne unserer Krieger jetzt schon den Dank den Veranstaltern übermitteln zu dürfen, wird es eine Freude und Last für sie sein, daß wir im Primatlande der Lieben draußen gedenken. Ganz besonderen Dank dem Chormeister Herrn Silberstdorf-Mainz, der nicht nur die Proben ohne jede Vergütung leitete, sondern auch noch eine ansehnliche Summe für die gute Sache zur Verfügung stellte. Sollte eine abermalige Einladung für diese gute Sache an die vereinigten Gesangsvereine ergeben, werden dieselben jedenfalls gerne Folge leisten mit dem Bewußtsein, durch ein ausgewähltes, reichhaltiges und künstlerisches Programm die Besucher zu befriedigen.

Dies wünscht Euch allen Reserverist Willy Urban und zwei Rheingauer in der 5. Batterie des R.-F.-Art.-R. 20. z. Bt. im Feld.

Bitte durch Ihre Zeitung den Bürgern diese Wünsche zu übermitteln. **Gruß W. Urban.**

., 19. 12. 14.

Sehr geehrter Herr Vorge!

Für die freundliche und pünktliche Zusendung Ihres geschätzten Blattes sagen wir hiermit nochmals unseren allerbesten Dank. Sie haben uns viel Freude damit gemacht.

Peter Witterstein, Josef Müller.

Zwei Kameraden vom deutschen Rhein

Wollen Euch senden einen Reim;]

Wenn er auch nicht besonders echt,

Bedenkt im Schlachtfeld geht dies schlecht.

Bist es doch in Frankreichs Gauen,

Zuerst den Franzmann durchzuhaun.

Steht sein Sinn doch voller Grimm,

Nach dem deutschen Rheine hin.

Nicht uns ihn so gern entziehen,

Wird sich d'r an die Zähne ausbeissen,

Selbst mit englisch-russischem Gelächter

Immer deutsche Hiebe kriegt er.

Daß man ihm verhaut das Feder,

Dies versichert Euch der Peter

Und mit ihm der Josef geht,

Ihr kennt die Zwei ja aus Elfeld.

Stehen brü' in Feindesland,

Grüßen Euch am Rheinesstrand.

Daß wir auch hören in Feindesland,

Nachrichten vom schönen Rheinesstrand.

Freundlich sorgte der Redakteur

Vom geschätzten „Rheingauer Beobachter“

Für diese freundlichen Liebestaten,

Danken herzlich alle Kameraden.

Sind hier immer guter Laun,

Schmücken auch hier den Weihnachtsbaum,

Gedenken dabei ihrer Väter vom Rhein,

Die diesmal feiern Weihnacht allein.

Bringen auch ihre Wünsche dar

Zu einem glücklichen Neujahr!

Sicher wird das neue Jahr

Uns den Frieden bringen dar.

Und wenn die Siegesglocken klingen,

Wollen wir von Herzen singen:

„Franzmann lasse, was nicht Dein,

Denn, fest steht und treu die Wacht am Rhein.“

., den 18. 12. 14.

Mit Dank empfing ich Ihr geschätztes Blatt,
Und hat es viele Freude mit gemacht;
Etwas zu hören aus dem Heimatort;
Von dem ich jetzt schon dreizehn Wochen fort,
Um hier im Osten treu zu wachen,
Und zu verkleppen Russen und Kosacken.
Grad schön ist's ja nicht hier im Osten,
Denn Bier und Wein bekommt man nicht zu kosten.
Doch fühl' ich mich dabei gesund und heiter,
Denn unser lieber Herrgott hilft uns weiter.
Mag stets der Sieg auf unsrer Seite stehn,
Damit wir feiern bald ein frohes Wiederseh'n!
Auf neue Zeitungsendung hoffend, grüßt von hier
Ihr Ehrhardt, Landsturm-Unteroffizier.

., den 27. Dez. 14.

Fern von der Heimat Erde
Wir halten treu die Wacht,
Die Hand am blanken Schwerte
Bei Tag und bei Nacht.

Steh ich in Belgien am Sambre-Strand,
Halt treu die Wacht für's Vaterland;
Nacht mir in meiner freien Zeit
Der „Rheingauer Beobachter“ die größte Freud.

Verchwunden ist bds alte Jahr
Mit stillen Trauerklängen,
Vielleicht kommt bald im neuen Jahr
Der liebe Friedensengel.

Drum wünsche ich der Redaktion
Biel Glück im neuen Jahr,
Doch bleiben wir in Position
Wie es im Alten war.

Auch wünsche ich im neuen Jahr
Der Stadt viel Glück auf Erden,
Doch besser, wie das alte war,
Wird's hoffentlich bald werden.

Die Pflicht ruft jetzt auf Posten geh'n
Um nach dem Feinde auszuspäh'n; —
Wo Brüder treu zusammen steh'n
Bleibt Deutschland du auf stolzen Höh'n!

„Auf Wiedersehen!“ Mit herzlichem Gruß
Wehrmann Jos. Rath.
Gedichtet am 24. Dez. von 2-4 auf Posten.

+ **Eltville, 2. Jan.** Der „Rath. Jünglingsverein“ veranstaltet morgen Sonntag um 4 Uhr seine Weihnachtsfeier im Gesellenhause. Eltern sowie diesseitigen Jünglinge, welche Otera in den Verein treten wollen, sind freundlichst eingeladen.

+ **Eltville, 31. Dez.** Die Städtische Sparkasse in Dieblich hat im Interesse des Publikums die Geschäftsstunden für die Zeit vom 4. bis einschließlich 2. Januar 1915 vorm. von 8 bis 12 $\frac{1}{2}$, und nachm. von 3 $\frac{1}{2}$ bis 6 Uhr festgesetzt. (Gewöhnliche Geschäftsstunden siehe Inserat.) Kassenlokal Dieblich, Rathausstraße 59.

Letzte Nachrichten.

WTb **Großes Hauptquartier, 2. Jan.** (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz. Feindliche Angriffe gegen unsere Stellungen in und an den Dünen nördlich Neupoort wurden abgewiesen.

In den Argonnen machten unsere Truppen auf der ganzen Front weitere Fortschritte. Heftige französische Angriffe nördlich Verdun sowie gegen die Front bei Apremont nördlich Commercy wurden unter schweren Verlusten für die Franzosen abgeschlagen. 3 Offiziere und 100 Franzosen gefangen genommen. Es gelang unseren Truppen hierbei den heiß umrittenen Bois-Brulé ganz zu nehmen.

Kleinere Gefechte südwestlich Saarburg hatten den von uns gewünschten Erfolg.

Die Franzosen beschlehen in der letzten Zeit systematisch die Orte hinter unserer Front.

Im Unterkunftsraum einer unserer Divisionen gelang es ihnen, 50 Einwohner zu töten.

Die französischen amtlichen Berichte melden, daß die Franzosen in dem Dorfe Steinbach Schritt für Schritt vorwärts kämen. Von Steinbach ist unsererseits kein Haus verloren. Sämtliche Angriffe auf den Ort sind zurückgewiesen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

An der ostpreussischen Grenze ist die Lage unverändert.

Ostlich des Bzura- und Rawka-Abchnittes gingen unsere Angriffe bei einigermaßen günstigem Wetter vorwärts.

In Polen östlich der Piliza keine Veränderung.

Oberste Heeresleitung.

Ein englisches Linien Schiff vernichtet.

WTb. **Berlin, 2. Jan.** (Nichtamtlich.) Aus London wird amtlich gemeldet: Das engl. Linien Schiff „Formidable“ ist heute früh gesunken. 71 Mann der Besatzung sind durch einen kleinen Kreuzer gerettet. Es ist möglich, daß weitere Ueberlebende von anderen Schiffen aufgenommen wurden. Das engl. Pressbureau sagt hierzu, es sei noch unsicher, ob die Ursache eine Mine oder der Torpedoschuß eines Unterseebootes sei.

Griechenland bleibt neutral.

WTb. **Berlin, 2. Jan.** Aus Athen meldet der „B. Z.“: Anlässlich eines Besuchs bei Hofe äußerte sich König Konstantin in Anwesenheit diplomatischer Vertreter: „Griechenland will seine Neutralität bis ans Ende des europäischen Krieges bewahren. Wenn der Fall eintreten sollte, daß irgend ein Staat uns angreift, dann werden wir uns wehren und unser Land aus eigener Kraft oder mit Hilfe unserer Verbündeten gegen jeden Feind gehen.“

Schwere Kämpfe in Rußland.

TU. **Rotterdam, 2. Jan.** Russische Meldungen besagen, daß die Kämpfe an der Bzura und Rawka bei wechselndem Erfolge anhielten und die Gegenangriffe fort-dauern. Die Russen geben zu, daß die Deutschen bereit seien, an einigen Stellen die Rawka zu überschreiten. In der Morgendämmerung hätten sie die russische Position energisch angegriffen. Die Russen hätten jedoch neue Reserven herbeigeholt und aus dem Gefecht sei ein blutiger Bajonettangriff geworden, bei dem beiderseits kein Pardon gegeben worden sei. Auf beiden Seiten seien die Verluste sehr schwer.

Kapitän v. Müller in London.

WTb. **Berlin, 2. Jan.** Der Kapitän der „Emden“ v. Müller, der anfänglich auf Malta gefangen gesetzt werden sollte, ist, wie die „Deutsche Tagespost“ meldet, in London angekommen.

Südafrika mobilisiert weiter.

WTb. **Pretoria, 2. Jan.** (Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus: Die Regierung teilt mit, daß sie beabsichtige, die nach dem Landesverteidigungsgeetz unter den Waffen stehenden Streitkräfte zum Dienst gegen Deutsch-Südwestafrika zu verwenden und sich nicht ausschließlich auf Freiwillige zu beschränken. Die Rekrutierung Freiwilliger reicht für die zu lösenden Aufgaben nicht aus.

Verantwortlicher Redakteur: Alwin Boege, Eltville

Rheingauer Lichtspieltheater

am Sonntag, den 3. Januar.

im Saale des

Bahnhof-Hotel Eltville.

Programm:

Der Weltkrieg 1914/15 — Etko-Woche

Beethoven — Kl. Drama.

Mischlunges Bestrafung — Komisch.

Leutnants Darings Schutengel — Kl. Drama.

Franz hat keine Bildung — Komisch.

Schlager in 3 Akten

Tochter des Maklers.

Großes Drama.

Frau Rugels Jertum — Komisch.

Wiedererzählt unterm Weihnachtsbaum — Kl. Drama.

Aufang 5 Uhr: Dauervorstellung.

1. Platz 70 Pfg., 2. Platz 50 Pfg., 3. Platz 30 Pfg.

Rauchen verboten. [3078]

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein
Schülke & Müller.

Mutruf!

Das Groß. Hess. Landsturm-Inf.-Btl. 3, Darmstadt, 2. Kompanie steht seit einigen Wochen auf der Grenz-wacht im Osten des Reiches. Dem Bataillon, insbeson-dere der 2. Kompanie gehören eine große Anzahl **Rheinländer und Wiesbadener** an. Wer den Osten des Reiches kennt, der weiß, was es heißt, während der Winterzeit den Wachdienst in den Schützengräben des Ostens zu versehen. Trotz der großen Anforderungen, die an die Landsturmmänner gestellt werden, hat sich bisher das Bataillon durch musterhafte Pflichterfüllung ausge-zeichnet und die Russen nach rüchlich im Schach gehalten.

Auch diesen Männern gebührt daher der Dank des Vaterlandes, zumal sie trotz ihres vorgeschrittenen Alters noch in so schneidiger Weise ihre Kräfte für das Vaterland einsetzen.

Insbeson-dere dürften wohl die nächsten Stammes-angehörigen ihre alten Landsturmlaute nicht vergessen.

Es bedarf wohl nur einer Anregung, um auch dem Landsturm ein Gedanke in der Heimat zu sichern und einen Liebesgaben-dienst für den Landsturm, vorzüglich dem Landsturm Hessen-Nassau, der in dem oben-bezeichneten Bataillon, insbesondere in der 2. Kompanie vertreten ist, zu organisieren.

Als Liebesgaben sind besonders erwünscht: **Tabak, Zigarren, Zigaretten, Tee, Punsch, Schokolade, Kakao, warme Unterkleidung etc.**

Armer,

Leutnant und Führer der 2. Kompanie im Groß. Hess. Landsturm-Inf.-Btl. 3, 2. Komp. Darmstadt.

Heinz

Die glückliche Ankunft eines gesunden, strammen

Jungens

zeigen hocheifrig an

Heinrich Endres und Frau
Marta geb. Kieberger.

Berlin SW 47, 30. Dez. 1914.
Yorkstrasse 71

Holzversteigerung.

Am

Montag, den 4. Januar 1915,
vormittags 10^{1/2} Uhr,

versteigere ich in dem Park der vormaligen Stach'schen Villa, Erbaberstraße 8 zu Eitville, nachstehende Holzmassen:

1. 14 Stück halbe Klotter Brenn- und Nutzholz;
2. 2000 Stück Reifig in Haufen;
3. 50 Stück Stämme Nutzholz, bestehend aus den Holzarten Kiefer, Nadelholz, Lärche, Ahorn, Birnbaum, Tanne, Fichte und Eiche.

Die Maße der einzelnen Stämme sind im Durchschnitt 0,45 m im Durchmesser und 7-8 m lang.
Genauere Maße sind bei Herrn Witterstein, Mühlstraße 7 Eitville zu erfahren. [3079]

Der Versteigerer.

Turnhalle Eitville.

Ab 5. Januar werden noch Mannschaften zur Einquartierung zum Preise von 2.00 Mark pro Mann und Tag angenommen.

Jeder Mann bekommt sein Bett und vorzügliche Verpflegung.
Nähere Bedingungen in der Turnhalle.



Dampf-Bettfedern-
Reinigungs-Anstalt
Gebr. H e n r i c h, Winkel Rhg.

Modern eingerichtet mit elektr. Betrieb.

Federn und Federleinen
billigst.

Nur einige Monate im
Betrieb.

Hausfrauen!
benützen Sie diese
Gelegenheit. [3080]

Lesen Sie unsere täglich mittags 5 Uhr erscheinende und zum Versand kommende Liste **„Kriegs- u. Heeresbedarf“**. Enthält Hunderte Angebote und Gesuche. Es gibt keinen besseren Vermittler. Abonnement auf 30 Pfennig, ein Monat, 5 Mark. Probenummer 50 Pfennig. Deutscher Verlag, G. m. b. H., Würzburg 2, Fach 4. [3078]

Stadt-Sparkasse Biebrich.

Postcheckkonto
Frankfurt a. M.:
No. 3923.



Telefon
Amt Biebrich
No. 50.

Die Kasse ist von der Königl. Regierung als mündel-sicher erklärt; für die Spareinlagen haftet außer den nach Regierungs-Vorschrift sicher angelegten Kapitalien der Kasse noch die Stadt Biebrich mit ihrem Vermögen und ihren gesamten Einkünften.

Zinsfuß für Spareinlagen in jeder Höhe 3^{1/2}%; bei halbjährlicher Kündigung 3^{1/4}%, und bei ein-jähriger Kündigung 4%, mit Verzinsung vom Einzahlungstage bis zum Rückzahlungstage.

Rückzahlungen in jeder Höhe in der Regel sofort.
Strengste Geheimhaltung bezüglich der Sparguthaben durch die Kasse gewährleistet.

Einzahlung von Spareinlagen bei auswärtigen Kassen ohne Unterbrechung der Verzinsung und ohne jegliche Kosten für den Sparer.

Vermietung von Stahlkrankenschauern zu 3, 6 und 10 Mk. pro Jahr in dem nach dem neuesten Stand der Technik neu erbauten Tresor der Kasse.

Kassenlokal: Biebrich, Rathausstraße 59. — Geöffnet bis auf Weiteres nur von 8^{1/2}—12^{1/2} Uhr vormittags. [3130]

Zum sofortigen Eintritt für die Verarbeitung von:

Stahl- und Guß-Granaten

tüchtige

Eisendreher

[3126]

gegen hohen Lohn gesucht!

Maschinenfabrik Rhénania, G. Manthe,
Niederwalluf a. Rh., b. Wiesbaden

Noch einmal so lange halten ihre Schuhe, wenn dieselben bei einer Reparatur der früheren Form und Qualität entsprechend, sachgemäß behandelt werden. Ich biete Ihnen auch in dieser Hinsicht die weitgehendste Garantie, da in meiner eigenen Werkstatt jede Reparatur mit peinlichster Sorgfalt und unter Verwendung besten Materials ausgeführt wird. **Carl Hollingshaus, Eitville, Tel. 42.**

Aus Nr. 276 der „Bayer. Staatszeitung“ v. 22. 11. 14.

Aus Dankbarkeit zur Veröffentlichung!

12 Jahre lang litt ich sehr ernst an Asthma. Besonders die letzten Jahre über waren die Atmungs- und Herzbeschwerden fast unerträglich. Vielerlei wurde versucht — nichts brachte erwünschte Heilung. Durch Anwendung der Lautenschläger'schen **Pyrmor-Badekur**, bequem zu Hause vorgenommen, insbesondere dabei durch Inhalieren mit „Lautenschläger-Dei-Kompos. Marke „Pyrmor“ löste sich alles vorzüglich ab und wurde ich innerhalb 8 Wochen von meinem schweren chronischen Asthma und dessen Qualen ganz vorzüglich und überraschend befreit.

Aus diesem Grunde und weil diese Heilung besonders für mich Existenzfrage bedeutete, spreche ich dem Naturheilkundigen Herrn **Dr. Alfred Lautenschläger, München, Rosental 15**, meinen besten Dank öffentlich aus. München, im November 1914.

Parkstraße 15/III
Xaver Gerbl, Brauer.

TRIKOTAGEN



Wollwaren, Sweater,
Kinder-Unterzeuge und Strümpfe.

Für unsere Krieger im Felde!
Westen, Unterjacken, Hemden,
Kopfschützer, Kniewärmer, Socken,
Leibbinden, Pulswärmer.

Grösste Auswahl. Billige Preise.

L. SCHWENCK
Wiesbaden Mühlgasse 11-13

Hypothekenkaptalien Hypothekenregulierungen

unter soliden Bedingungen durch [3049]

Immobilien-Kreditverein,

G. m. b. H.

Berlin S. W. 68, Markgrafenstraße 14.

Erfindungen

werden reell und sachgemäß kostenfrei geprüft. [2190]

Broschüre „Führer im Patentwesen“ gratis und franko

Patent- und Techn. Büro.

Heinr. Heldfeld, Ingenieur, Mainz, Martinstraße 30.

Holl. Kaffee- u. Butterhaus Wiesbaden.

Inhaber: Joseph Sieber.

Telephon 2424 5 Kirchgasse 5.

Beste und billigste Bezugsquelle für Lebensmittel.

Spezialitäten:

Kaffee, Tee, Kakao

billig und gut.

Westfäl. Bursch- und Fleischwaren,

stets frisch und preiswert.

Margarine.

Preisliste gratis. . . Versand nach Auswärts.

Magut

Geslügelfutter

was sich seit 10 Jahren zur Erzielung vieler Eier, sogar ohne freien Auslauf, Herbst und Winter glänzend bewährt und womit täglich über eine [2876]

1/2 Million

Hühner gefüttert empfiehlt:

C. Hoehl, Colonialw. Eitville.

Landwirtschöne u. andere junge Hühner haben an h. Rasen, Schwanen u. K. Krause, Wiesbaden, durch seinen Rasen, seit 1871, 1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3